



So erging es der Bevölkerung Warschaus und vieler polnischer Städte und Dörfer. Hals über Kopf mußten sie zu Millionen ihr Heim verlassen, um den Marsch in das bitterste Elend anzutreten, das meistens mit einem qualvollen Tode endete.

tritt das Interesse der großen Masse des deutschen Volkes. Daher muß sie auch vor dieser Masse begründet werden können.

Hier aber liegt die Hauptursache für die falsche Einstellung mancher Genossen in der Frage der Ostgrenze. Man muß die Politik der Partei in dieser Frage begründen können. Dazu muß man sie genau kennen. Wenn diese Genossen die Frage der Oder-Neiße-Grenze vor der Öffentlichkeit anders behandeln wollen als in der Partei, wenn sie ihr als „heikel“ ausweichen oder sie aus Angst vor „Unpopularität“ nicht „so scharf gestellt“ sehen wollen, dann liegt das nicht daran, daß diese Frage wirklich heikel ist, und daß sich unsere Einstellung dazu den Massen nicht verständlich machen ließe, sondern daß sie, diese Genossen, das nicht können. Sie kennen in diesem Punkte die Linie der Partei nicht, beziehungsweise sie kennen die richtige und vollständige Begründung für diese Linie nicht, auch wenn sie für ihre Person im Vertrauen auf die Richtigkeit unserer Politik diese Linie anzuerkennen bereit sind.

Da die Oder-Neiße-Grenze noch in vielen Versammlungen und Einzeldiskussionen, besonders jetzt bei den Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Nationalen Front eine wichtige Rolle spielt, kommt es darauf an, daß unsere Genossen ihre eigene Argumentation ausbauen, vervollständigen und verbessern; sie müssen sich selbst erst einmal mit der Frage offen und gründlich auseinandersetzen und auch den letzten Rest von Unklarheit in dieser Frage bei sich selbst beseitigen, um bei anderen Klarheit schaffen zu können.

Aus diesem Grunde hat die Abteilung Massenagitation des Parteivorstandes in „Frage und Antwort“ Nr. 6 die wichtigsten Argumente in der Frage der Oder-Neiße-Linie zusammengestellt. Zusammen mit den bisher erschienenen grundsätzlichen Artikeln (vor allem: Walter Ulbricht „Die Grundlagen der deutsch-polnischen Freundschaft“, erschienen Anfang 1949 als Material zur Vorbereitung der Parteikonferenz) bildet dieses Heft ein Material, mit dessen Hilfe jeder Genosse in die Lage versetzt wird, in Diskussionen über die Oder-Neiße-Grenze nicht nur zu bestehen, sondern diese „heikle“ Frage, der man angeblich ausweichen muß, als eine Frage zu behandeln, an der sich die Richtigkeit unserer Politik im Interesse unseres Volkes deutlich machen läßt.

Wie sollen wir „Frage und Antwort“ in der tögführen

Aufklärungsarbeit verwenden ?

Nr. 6 * September 194

Die sechs- b i veröffentlichten Nummern s Agitationsmaterials „Frage und Antwort“ haben? ①?^a]Je Zustimmung bei den Funktionären der Grundeinheiten, der Stadtbezirke, der Betriebsparteisekretären, bei Genossen in Wirtschaft/ und Verwaltung und auch in den Massenorganisationen gefunden. Erfreulich ist die Tatsache, daß viele zustimmende Zuschriften von Funktionäre^der Grundeinheiten aus den Betrieben und Städten kommen, unerfreulich^ das geringe Echo aus der Parteimitgliedschaft auf dem Lmide.

Be^onders begrüßenswert sind die zahlreichen s^jbrschläge, die schlichen Kritiken, die unsere Oa^eПvЩll den zustimmenden Erklärhngen verbinden. ^

Man kann also sagen, daß das Agitationsmaterial „Frage und Antwort“ immerhin im Funktionär^lp^ eine gute Aufnahme gefunden hat. Das kann man aber bei-leibe nicht von der Mehrheit der Mitgliedschaft behaupten. Die große Masse unserer Mitglieder kennt „Frage und Antwort“ noch gar nicht.

Woran liegt das? Etwa anm^r^u^geringen.) Auflage des Materials? Nein. Jedes sechste Mitglied unserer Partei müßte bei planmäßiger und wohlorganisierter^Vea^omö durch die Leitungen in den Besitz dieses Materials kö3i-men. Wer diese Angabe mit der tatsächlichen Verbreitung vergleicht, wird feststellen, daß von einer richtigen planmäßigen Verbreitung des Materials nicht die Rede sein kann.

Woher kommt das? Von der Sorglosigkeit und demangelnden Verständnis vieler Funktionäre in den Kreisvorständen, Betriebs- und Ortsgruppenleitungen in bezug auf die Verbreitung unserer Literatur.

„Frage und Antwort“ ist bekanntlich dazu bestimmt, unserer Mitgliedschaft die wichtigsten aktuellen Fragen in einfacher und über-